

GESAMMELT UND GESENDET

Das Pastoralkonzept im Pfarreentwicklungsprozess der Pfarrei Liebfrauen Bochum

0. Ausgangspunkt – Wir blicken auf den Anfang: Jesu Sammlung und Sendung

Jesus hat durch seine Verkündigung des Reiches Gottes Jüngerinnen und Jünger um sich gesammelt. Sie haben bei Jesus erfahren, was Gott mit allen Menschen vorhat: sie in seinem Reich zu sammeln. Seit dem ersten Pfingstfest ist die Kirche die Gemeinschaft derer, die durch Taufe und Firmung vom Heiligen Geist zur Nachfolge Jesu berufen sind. Sie ereignet sich, wo Menschen im Sinne Jesu Zeit miteinander verbringen, um auf Gott zu hören (Verkündigung), sich für andere zu engagieren (der Dienst am Nächsten), das Leben mit Gott zu feiern (Gottesdienst) und das Leben miteinander zu teilen (Gemeinschaft). Auf der Basis dieser vier Säulen entwickelt sich die Kirche von ihren Anfängen her und in Zukunft.

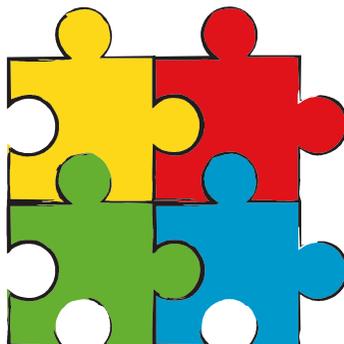
1. Wir feiern das Leben mit Gott

Wie im Lebensumfeld Jesu suchen auch heute und morgen Menschen die heilende Nähe Gottes - suchen sie Zuwendung, Vergebung, Orientierung und Sinn. Diese können sie in den vielfältigen Feiern der Gottesdienste und Sakramente erfahren. Jeder Gottesdienst und jedes Sakrament ist Begegnung von Gott und Mensch, aber auch Feier des Glaubens, der die Gemeinschaft der Gläubigen stärkt. Leben, Glauben und Feiern gehören zusammen.

Der wichtigste Ort der Sammlung und Sendung ist die Eucharistiefeier an den Sonn- und Feiertagen.

- Sie soll - einschließlich der Vorabendmessen - auch in Zukunft für viele Pfarreimitglieder erreichbar sein.
- In Zukunft wird es weniger Messfeiern an weniger Orten geben - dafür aber in großen Gottesdienstgemeinschaften.
- Durch eine zeitgemäße Sprache, abwechselnde musikalische Gestaltung und die Beteiligung der Mitfeiernden z. B. bei neuen Diensten wie dem der Begrüßung sollen sie einladende wöchentliche Höhepunkte werden.

- ❑ Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung auch an Sonn- und Feiertagen können darüber hinaus notwendig werden.
- ❑ Das Jugendpastorale Zentrum Trinity soll - unabhängig von seiner Verortung - weiterhin jungen Menschen eine spirituelle Heimat bieten.
- ❑ Ziel der vielfältigen und immer mehr auch von Ehrenamtlichen geleiteten Gottesdienste soll sein, dass sich „Gottesdienstbesucher-(innen)“ oder „Mitfeiernde“ immer mehr als Jüngerinnen und Jünger Jesu verstehen.



2. Wir hören und verkünden die Frohe Botschaft

Die Pfarrei der Zukunft braucht – wie Jesus zu seiner Zeit – Jüngerinnen und Jünger, die persönlich überzeugt sind von Jesus und seiner Botschaft, die sie in ihrem Leben einlösen und vermitteln. In unserem immer stärker verweltlichten Umfeld warten Menschen auf die Begegnung mit glaubwürdigen Christinnen und Christen. Wir sind überzeugt davon, dass Kirche wächst, wo Menschen Jesus Christus erfahrbar werden lassen und wo Menschen erkennen, dass die Frohe Botschaft ihnen gut tut. Daher wollen wir Gelegenheiten bieten und wachsen lassen, damit dies möglich ist. Wir wollen mit den Menschen leben.

ZUKUNFT LIEBFRAUEN
Pfarreientwicklungsprozess 2030

- ❑ Neben der Verkündigung in den Gottesdiensten ermöglichen Gelegenheiten des Austausches über den Glauben wie Bibel- und Glaubensgespräche, Besinnungstage und Exerzitien im Alltag ein Wachsen im Glauben und befähigen, über ihn zu sprechen.
- ❑ Die Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente soll intensiviert werden im Blick auf die Taufkatechese für Eltern und Paten und die Ausbildung ehrenamtlicher Katechetinnen und Katecheten für alle Bereiche der Katechese.
- ❑ Das Wachstum kleiner christlicher Gruppen wie Nachbarschaftskirchen oder Hauskirchen soll in unserer Pfarrei gefördert werden. Es sind Zellen sowohl des Hörens und der Verkündigung des Wortes Gottes als auch des geteilten Lebens und Glaubens, in denen Menschen Glaubenswachstum und Nachfolgebereitschaft entdecken und stärken und unmittelbar Kirche in ihren Grundfunktionen (den vier Säulen) erleben und mitgestalten können.

3. Wir engagieren uns für Menschen

Das Engagement für Menschen bezieht sich nicht nur auf Notleidende. Jesu Gebot „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12) bezieht sich auf alle Menschen, denen wir im Alltag begegnen. Als Christen gilt unser besonderes Augenmerk den Mitmenschen, die sonst eher vergessen werden: die Ärmere, die Benachteiligten, die Kranken, die Verfolgten, die Trauernden oder Hilfesuchenden.

- Zur Gewinnung von Menschen, die sich um andere kümmern wollen und können, soll in unserer Pfarrei ein „Nachwuchsförderprogramm“ entwickelt werden. Hierzu gibt es bereits ausgebildete Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren.
- Neben den bestehenden Anlaufstellen wie den Caritassprechstunden, wofür auch weiterhin Räume vorgehalten werden, soll es zukünftig stärker Besuchsdienste in überschaubaren Quartieren geben mit dem Angebot der Begleitung und Unterstützung.
- Neben den bisherigen Formen ehrenamtlichen Engagements in einer mehr oder weniger festen Gruppe soll die Projektarbeit in unserer Pfarrei eingeführt werden. Sie bietet themen- und zielgruppenorientiert sowie zeitbegrenzt Menschen die Möglichkeit, sich für andere einzusetzen.

4. Wir verbringen Zeit miteinander

Jesus und seine Jünger waren die erste christliche Gemeinschaft. Sein Wort „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ bringt zum Ausdruck, wie Jesus seine Nähe schenkt, wo Menschen in seinem Namen und Geist Zeit miteinander verbringen. In Gemeinschaft erfahren wir Wertschätzung, gegenseitige Hilfeleistung, Fürsorge und Ermutigung. Ebenso brauchen wir Geselligkeit und Freude in der Begegnung mit Menschen. Die Erfahrung von Gemeinschaft im Gottesdienst wird umso intensiver, je mehr Menschen sich kennen. Daher gehört zu unserem Pastoralen Konzept, die Gemeinschaften, Gruppen und Aktiven so zu stärken, zu vernetzen oder die Zusammenführung zu unterstützen, dass sie auch in Zukunft einen aktiven Beitrag zu unserem Pfarreileben und zur Verbreitung der Frohen Botschaft leisten können.

- Immer kleiner werdende bestehende Gruppen werden ermutigt, sich mit anderen zusammenzuschließen.

- ❑ Projektbezogene Gruppen bieten eine neue Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen (siehe Abschnitt 3). Beispiele, wie Menschen über das caritative Engagement hinaus pfarreiweit Zeit miteinander verbringen können sind Wallfahrten, Reisen, Theater- und Chorprojekte.
- ❑ Für das Fortbestehen und die Weiterentwicklung der Chöre sind weiterhin Räume und geeignetes Personal sicherzustellen.
- ❑ Für Menschen ab 60 gibt es in unseren Stadtteilen gute Angebote der Förderung von Kreativität, der Bewegung und Bildung. In Vernetzung mit diesen Anbietern weist die Pfarrei stärker auf diese Angebote hin, öffnet Räume für Veranstaltungen und bringt sich mit eigenen Angeboten in die Programme für jüngere Seniorinnen und Senioren ein.
- ❑ Ein besonderes Augenmerk richten wir in der Pfarrei auch zukünftig auf alleinstehende ältere und weniger mobile alte Menschen. Für sie ist die regelmäßige gesellige Begegnung von großer Bedeutung, bei denen sie gern Impulse zum Leben und Glauben im Alter wahrnehmen.
- ❑ Die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarrei bedarf der umfänglichen Absicherung, damit auch in Zukunft erfahrbar wird, dass Kinder und Jugendliche nicht erst unsere Zukunft sind, sondern jetzt schon zu uns gehören. In diesem Sinne braucht die Kinder- und Jugendarbeit von allen Erwachsenen eine Haltung der Akzeptanz, des Zutrauens und der Ernstnahme und neben gut ausgebildeten Leiterinnen und Leitern sowie geeigneten Räumen die Haltung der Offenheit ihrer Angebote für Neue.
- ❑ Es ist das erklärte Ziel der Pfarrei, weiterhin in allen Stadtteilen im Bochumer Osten und Norden durch eigene oder die Nutzung fremder Räume präsent zu sein.
- ❑ Mit mindestens einem eigenen Gebäude wollen wir in jeder Gemeinde präsent bleiben. Das KathCar ermöglicht neue Formen kirchlicher Präsenz in Quartieren und an anderen Orten.
- ❑ Die regelmäßigen Kontakte und gemeinsame Projekte mit den evangelischen (Nachbar-) Kirchen sollen fortgesetzt und intensiviert werden. Dazu gehört auch die Option, Räume zukünftig ökumenisch zu nutzen, damit Kirche vor Ort erfahrbar bleibt.